

Wenn die Spinnen fleißig an ihren Netzen arbeiten, in diesen selbst vorhanden sind.

Dagegen kann man ziemlich sicher in den nächsten vier und zwanzig Stunden Regen vermuthen, wenn

die Sonne so aufgeht, daß sich eine feurige Röthe über den Himmel vor ihr verbreitet. Gemeiniglich geht dies sogenannte Morgenroth zuerst in den Wind über und wenn dieser nachläßt, in Regen.

Wenn die Sonne des Abends so untergeht, daß sie hinter sich am Horizont dicke schwarze Wolken in der Abendgegend zurück läßt. Der gemeine Mann nennt das Wetterbäume. Es sind Dünste, die in einen engen Umfang zusammengedrängt sich dann bald über den ganzen Himmel verbreiten. Wenn das Morgenroth und diese Wetterbäume nicht in den nächsten vier und zwanzig Stunden sich folgerich zeigen — so pflegt gewöhnlich in den nächsten Tagen der Regen um so anhaltender nachzukommen.

Geht der Wind übrigens anhaltend aus Osten, oder ist gerade der Mond im Zunehmen